JEHN®
Möbel + Raum

JEHN Schreinerei
Hochstraße 8
36157 Ebersburg

fon 06656.4 5 3
fax 06656.7918

info@jehn-schreinerei.de
www.jehn-schreinerei.de

JEHN®
Möbel + Raum

3 Wohnungen

Gute Möbelgestaltung ist die Mischung aus Phantasie, Planung und Produktion.

Bild 01

Bild 02

Dachwohnung Frankfurt a.M.

Küchenvariationen gibt es viele. Eine Besonderheit ist auf Grund ihrer architektonischen Ausrichtung diese Freiluftküche, deren Fensterfront mit wenigen Handgriffen komplett faltbar ist. Das Resultat: Sie kochen “im Freien” und genießen den grenzenlosen Blick auf die Skyline Frankfurts.

Bild 03

Bild 04

Funktion & Technik

Mit der sinnvollen Kombination aus platzsparenden Stausystemen und einer hochwertigen Küchentechnik wird das Kochen zum Erlebnis. Wir beraten Sie in allen funktionalen Fragen und technischen Aspekten, von der integrierten Brotschneidemaschine bis hin zu sämtlichen, auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten und kombinierten Einbaugeräte.

Bild 05

Material & Ästhetik

Die Gestaltung der Küchenfronten ist auf Grund der Materialvielfalt so gut wie unbegrenzt. Unabhängig von Funktion und Technik richtet sich die ästhetische Anmutung und stilistische Ausrichtung einzig und allein nach Ihrem Geschmack. So kann sich das Erscheinungsbild in ein und derselben Küchenplanung puristisch, rustikal oder trendig zeigen.

Kochen ist Handwerk. Die Küche ist Werkstatt.

Bild 06

Freiraum schaffen

Stauraumsysteme und Kastenmöbel lassen sich je nach Benutzeranspruch individuell gestalten und platzieren. So können in einem Möbel beispielsweise großflächige Schubkästen, tiefe Ablagen und temporäre Sitzgelegenheiten kombiniert werden. In seinen unterschiedlichen Funktionsweisen nimmt dieses Möbel die Linienführung des Kamins auf und gibt dem Raum dadurch eine sehr harmonische und fast schon meditative Wirkung.

Podest, Bank, Kaminmöbel. Ablegen, sitzen, verstauen.

Bild 07

Bild 08

Etagenwohnung Frankfurt a.M.

Möbel als architektonisches Element. Mit Möbeln Räume bauen. Abgebildet sind Kastenmöbel, die sich in seiner Wirkung dezent zurück nehmen und dabei ein Höchstmaß an Funktionalität bieten. Die großvolumigen, gleitlagergeführten Schubkästen bilden die Basis für den raumhohen Schiebetürschrank. Die Glasschiebetür ist elegant und kaum merklich hinter einer schmalen Wandscheibe untergebracht.

Möbel als architektonisches Element.

Bild 09

Mit Möbeln Räume bauen.

Bild 10

Bild 11

Tore, Türen, Treppen

Tore, Türen und Treppen haben eines gemeinsam, sie verbinden unsere Räume miteinander. So wie sie Räume, Zimmer und Flure miteinander verbinden, tun sie es auch mit der Funktion und der Ästhetik. So funktional diese Elemente sind, so markant ist ihre Wirkung. Die Treppe als Raum füllendes Lichtobjekt, der dezent gehaltene Durchgang als beleuchteter Torbogen und die filigran wirkende Schiebetür als weiß schimmernde Perle des Raumes.

Weite und Durchblick.

Bild 12

Offenes Wohnen.

Bild 13

Bild 14

Das Bad zum Wohnen

In den letzten Jahren hat wohl kaum eine andere Funktionszone eine so weitreichende Aufwertung erfahren wie das Bad. Mit dem Aufkommen der Wellness-Bewegung entwickelte sich auch ein neues Bewusstsein für und um das Bad. Seit Langem geht es nicht mehr um ausschließlich hygienische Aspekte, sondern in gleichem Maße um Wohnlichkeit und Atmosphäre. Das Bad wurde zum Wohnbad. Der Körperpflege widmen wir uns in einem Umfeld, das unseren Ansprüchen an das Wohnen in nichts nachsteht.

Bild 15

Ferienwohnung Rhön

Oase, Paradies oder Insel? Die Rhön hält in ihrer schlichten Kargheit so manches Kleinod bereit. Man könnte sich darüber streiten, ob dieses Schmuckstück nun eine Ferienwohnung oder schon ein Wohnhaus ist. Wie vieles andere im Leben auch ist das wohl einfach nur eine Frage des Standpunktes und der jeweiligen Betrachtungsweise.

Bild 16

Bild 17

Eiche - gelbes Gold der Rhön

In den siebziger Jahren war gebeizte Eiche ein ausgesprochenes Modeholz. Dann wurde es ruhig um sie. Andere Harthölzer liefen ihr den Rang ab. Doch seit geraumer Zeit hält sie wieder Einzug in unsere Wohn- und Essbereiche - doch nicht gebeizt, sondern naturbelassen. Als Kernholz wirkt Eiche ursprünglich, lebendig und je nach Stärke der Maserung fast ein wenig mediterran. Ihre goldgelbe Tönung wirkt edel und wertig. Nicht umsonst wird sie bisweilen auch als gelbes Gold der Rhön umschrieben.

Bild 18

Bild 19

Aus einem Guss

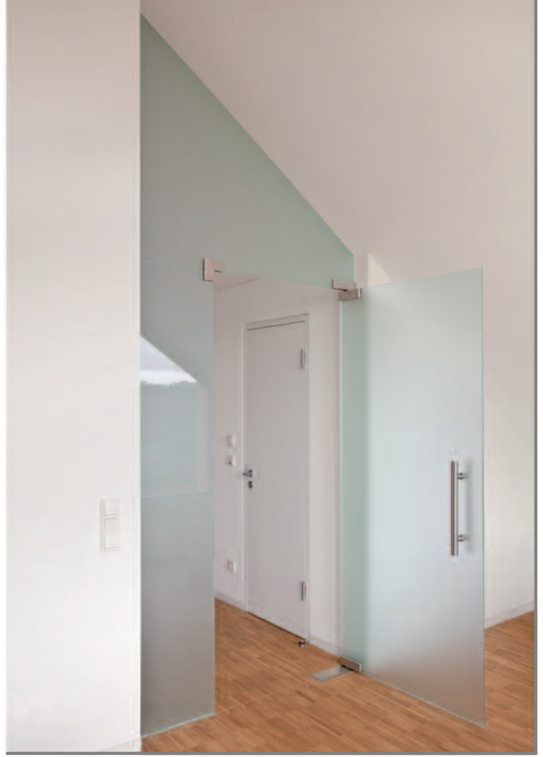
In der Auswahl der Treppenhölzer orientiert man sich heute meist an der Materialität des Bodenbelages.“Aus einem Guss” lautet das gestalterische Motto. Demnach sollte der Boden möglichst fließend in die Treppe übergehen. Statt der heute nicht mehr üblichen Materialkontraste werden die Akzente mittels Beleuchtung gesetzt. Die LED-Technik hält vielerlei Möglichkeiten parat, die nicht nur sehr dekorativ sind, sondern darüber hinaus auch sehr funktional.

Bild 20

Bild 21

Blockzargentür

Die Königin unter den Türen ist nach wie vor die Blockrahmentür. Keine andere Türform wirkt so edel und stimmig wie diese Türform. Die satinierte Glastür als raumhohes Element bildet die stimmige Ergänzung zur weiß lackierten Blockrahmentür. Auch hier gilt wieder das Prinzip: Das Ganze strahlt erst, wenn sich das Einzelne zurücknimmt.



Blockrahmentür und Glaselement.

Bild 22

Weisslack und satiniertes Glas.

Bild 23

Bild 24

Positiv und Negativ

Positiv. Negativ. Das eine tritt hervor, das andere zurück. Nach diesem so einfachen wie effektiven Prinzip lassen sich schlichte und dennoch edel wirkende Raumzonen gestalten. So zeigt sich die Waschkonsole als schlichter und doch markant gestalteter Winkel aus der Wand hervortretend. Die negativen Fachreihen der verkleideten Wand treten dagegen, fast nur als Schatten erkennbar, dezent in den Hintergrund und schenken damit den Dingen und Gegenständen Raum und Aufmerksamkeit.

Bild 25

Bild 26

Aus der Ruhe kommt die Kraft

Bekanntlich liegen wir, wie wir uns betten. Dass das Umfeld nicht minder wichtig ist als die Matratze und das Kopfkissen, ist seit Langem bekannt. Nun, an der Matratze und dem Kissen können wir wenig machen, dafür aber umso mehr am Bett Ihrer Träume und dem Schlafzimmer Ihrer Wünsche.

© 2010 Gestaltung, Bildbearbeitung, Text: Masin Idriss Fotografie: Werner Maschmann